

**Entführt, vergewaltigt, getötet
und auf den Müll geworfen:**

Das Schicksal christlicher Kinder im islamischen Pakistan



Freiwild für Muslime in Pakistan: Christliche Jungen und Mädchen –

Hier: Feier der Erstkommunion in einer pakistanischen Katholikengemeinde

[Veröffentlicht am 14.05.2018 von dieunbestechlichen.com](http://dieunbestechlichen.com)

+++

„Der Hass hinter den muslimischen Tränen“ heißt ein Artikel, den das Frontpage-Magazin bereits im vergangenen Februar [veröffentlichte](#), der aber bislang in Europa keinerlei Beachtung gefunden hat.

Der Autor **Raymond Ibrahim** arbeitet nicht nur für CBN-News, sondern hat auch mehrere Bücher zur Christenverfolgung in muslimischen Ländern veröffentlicht.

Anlässlich der **Vergewaltigung und Ermordung eines 8-jährigen pakistanischen-muslimischen Mädchens**, die zu einem Aufschrei von Politikern, Medien und Imamen sowie der Muslime in Pakistan geführt haben, erinnert er daran, dass solche **grausamen Verbrechen mit christlichen Kindern** alltäglich in Pakistan seit Jahren passieren. Ohne dass das jemanden im dem Land, in dem 99 % Muslime leben, stört. Wir bringen hier eine gekürzte Übersetzung des Textes:



Die Vergewaltigung und Strangulation von [Zainab Ansari](#), einem acht Jahre alten muslimischen Mädchen, dessen verstümmelter Körper im vergangenen Januar in Pakistan in einer Müllhalde gefunden wurde, löste in der muslimischen Nation Pakistan großes Entsetzen aus.

Berühmte Prominente und Zehntausende anderer Pakistanis „drückten ihren Schock in den sozialen Medien mit dem Hashtag **#justiceforZainab** aus“; **wütende Mobs griffen Polizei- und Regierungsgebäude an und ließen mindestens zwei Tote und viele Verwundete zurück.**

Islamische Kleriker stellten Regierungsbeamte vor die Entscheidung, ihnen umgehend den Mörder auszuliefern oder zurückzutreten. „Können wir bitte dieses Tier fangen und ihn öffentlich bestrafen?“ war die Frage, die die Verzweiflung vieler Leute über mangelnde Fortschritte bei der Suche nach dem Mörder zum Ausdruck brachte.

All diese Reaktionen sind für sich verständlich. Und es scheint unnötig zu betonen, dass die Empörung, die von Pakistanis über das Los dieses unglückseligen Mädchens

empfundener wird, und ihr Verlangen, Gerechtigkeit gegenüber ihrem Vergewaltiger und Mörder zu erfahren, gerechtfertigt ist.

❖ **Das Problem ist jedoch, dass diese Empörung ausschließlich auf der Tatsache beruht, dass sie Muslima war.**

Viele junge christliche Mädchen wurden und werden weiterhin vergewaltigt, verstümmelt und ermordet – Und die Pakistanis, die jetzt laut schreiben, reagieren in diesen Fällen mit einem ohrenbetäubendem Schweigen.

Das Folgende ist eine kurze (und bei weitem nicht vollständige) Liste dieser christlichen Mädchen:

Nisha, 9, wurde von Muslimen entführt, vergewaltigt, durch wiederholte Schläge auf ihren Kopf ermordet und dann in einen Kanal geworfen.

Lubna, 12, wurde von einer Gruppe Muslime entführt, vergewaltigt und ermordet.

Muqadas, 12, wurde auf einem Feld in der Nähe ihres Hauses überfallen; die Obduktion ergab, dass sie „von einer Bande vergewaltigt und dann von fünf Männern erwürgt wurde“.

Shazia, 12, wurde von Chaudhry Naeem, einem reichen muslimischen Anwalt, der vor Gericht freigesprochen wurde, versklavt, vergewaltigt und ermordet.

Solche Vorfälle treten häufig auf. **Christliche Mädchen werden als Waren betrachtet, die sozusagen als Freizeitbeschäftigung beschädigt werden dürfen.** Sie zu missbrauchen ist für die muslimische Mehrheit eine Art Gewohnheitsrecht. Nach der Mentalität der muslimischen Gemeinschaft ist es nicht einmal ein Verbrechen. **Muslime betrachten Kinder von „Ungläubigen“ (Kuffar) als Kriegsbeute.**

Es sollte auch erwähnt werden, **dass christliche Jungen nicht verschont bleiben.** In einem christlichen Stadtteil von Islamabad entführte eine **Gruppe muslimischer Männer einen 7-jährigen Jungen.** In der Gruppe **vergewaltigte sie ihn nacheinander brutal**, bevor er stranguliert wurde und man seinen Körper auf einem Feld wegwarf – genau wie bei dem muslimischen Mädchen Zainab.

Der Körper eines anderen christlichen Jungen, **Samuel Yaqoob (11 Jahre alt)** wurde „in der Nähe eines Abflusskanals gefunden. Er trug Spuren schrecklicher Folter, die Mordwaffen lagen noch in der Nähe der Leiche. **Seine Nase, seine Lippen und sein Bauch waren abgeschnitten, und seine Familie konnte ihn kaum wiedererkennen**, weil der Körper so stark verbrannt war. „Die Autopsie fand“ 23 Wunden, ausgelöst durch eine scharfe Waffe und Anzeichen von einer Gruppenvergewaltigung.

Wilson Chowdhry, Vorsitzender der Britisch-Pakistanischen Christlichen Vereinigung, erklärte:

→ „Teile der pakistanisch-muslimischen Kultur haben eine starke Päderasten-Kultur,



die vor allem auf Knaben zielt. Und christliche und andere Minderheitsjungen sind wegen der Ohnmacht ihrer Gemeinschaft besonders anfällig dafür Opfer von Vergewaltigungen und Missbrauch zu werden.“

Und darum geht es. Als „**Ungläubige**“ werden Christen in Pakistan weithin als „Unberührbare“ betrachtet, die nur dazu geeignet sind, die „Exkremente von Muslimen“ zu sammeln, und daher regelmäßig „wie Tiere behandelt werden“.

Außer der Familie der Opfer und der christlichen Gemeinschaft in der Umgebung interessiert sich praktisch niemand in der muslimischen Mehrheitsnation (99 %), wenn Christen und ihre Kinder gefoltert und ermordet werden.

Keiner der erwähnten Vergewaltigungsmorde von christlichen Kindern führte zu einem landesweiten Skandal. Auf keines dieser Verbrechen folgten Massentweets und Hashtags, empörte Prominente, Massenaufstände, fatale Aufstände oder Drohungen gegen Beamte und Polizei. Sie haben sich auch keine eigene Wikipedia-Seite verdient wie Zainab.

Dieser schockierende Beitrag wurde erstveröffentlicht auf philosophia-perennis.com